

2024



Sachbericht

VERWENDUNGSNACHWEIS LOBBYARBEIT FÜR FRAUEN

AZ: ZUW-2023-02297

Inhalt

1. Jahresrückblick/ Schwerpunktdarstellung	2
2. Ressourcen	3
2.1 Vorstand	3
2.2 Personal.....	3
2.3 Vorstands- und Teamsitzungen.....	4
2.4 Ehrenamtliche	4
2.5 Mitgliederentwicklung & Förderfrauen	4
2.6 Mitgliederversammlungen	4
2.7 Raumnutzungsentgelte	4
3. Inhaltliche Arbeit.....	5
3.1 Eigene & Kooperationsveranstaltungen.....	5
3.1.1 Feministische Foren.....	5
3.1.2 Geschlechtergerechte Mobilität „Gleichberechtig mobil in Hamburg“	7
3.1.3 Entwicklung des Bündnisses „Die Mitgemeinten“	8
3.1.4 Equal Care Day Festival in Hamburg.....	9
3.1.5 Jubiläum 75-Jahre Landesfrauenrat Hamburg	10
3.1.6 Hoffest zum 75-jährigen Bestehen des Landesfrauenrat.....	11
3.1.7 Benefizkonzert zum Weltfrauentag	12
3.1.8 Hammonia	13
3.2 Referent*innentätigkeit bei externen Veranstaltungen	13
3.3 Vernetzung, Weiterbildung, Beteiligung bei externen Veranstaltungen	15
3.4 Vernetzung mit der Politik.....	17
3.5 Gremien & Bündnisse.....	18
3.6 KLFR (Konferenz der Landesfrauenräte)	19
3.7 FrauenStadtArchiv und Bibliothek	20
4. Öffentlichkeitsarbeit.....	20
4.1 Presse	20
4.2 Pressemitteilungen.....	20
4.3 Pressespiegel	20
4.4 Druckwerke	21
4.5 Newsletter	21
4.6 Websites	21
4.7 Social Media	22
5.Fazit	23

1. Jahresrückblick/ Schwerpunktdarstellung

Der Landesfrauenrat Hamburg e.V. repräsentiert über 350.000 Hamburgerinnen und bildet damit Hamburgs größte ehrenamtliche und einflussreichste Frauenlobby. Unser gemeinsames Ziel ist es, Artikel 3 des Grundgesetzes und damit die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen durchzusetzen. Die dem Landesfrauenrat Hamburg e.V. (LFR) angehörenden Frauenorganisationen engagieren sich breitgefächert in Bereichen wie Kirche, Bildung, Politik, Gewerkschaft, Kultur sowie in Berufs-, Interessen- und Wohlfahrtsverbänden. Damit generiert der LFR-Gleichstellungsbedarfe aus breit gefächerten Strukturen und trägt den Gleichstellungsgedanken aktiv in politische, soziale und kulturelle Strukturen hinein. Zur gegenseitigen Unterstützung pflegen wir einen engen Austausch mit den Landesfrauenräten anderer Bundesländer. Der ehrenamtliche Vorstand des LFR wird alle drei Jahre gewählt. Im Jahr 2024 bestand das hauptamtliche Team aus drei Teilzeitkräften.

Der Mitte 2023 neu gewählte Vorstand konnte nach erfolgreicher Einarbeitung und Analyse des Status quo im Jahr 2024 als gut eingespieltes Team durchstarten. Projekte wurden zielgerichtet angegangen, und die fachlichen Kompetenzen der neuen Vorstandsfrauen ergänzten sich hervorragend. Dies wirkte sich äußerst positiv auf die kontinuierliche Vereinsarbeit aus. Mit der Neubesetzung der Position der Schatzmeisterin gewann der Landesfrauenrat zudem wertvolle Expertise im Bereich Finanzbuchhaltung und Steuerrecht. Dies ermöglichte die Einführung neuer, professioneller interner Abläufe, die insbesondere die tägliche Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeitenden deutlich erleichterten und strukturell verbesserten.

Dadurch konnten neue, professionelle interne Prozesse etabliert werden, die insbesondere die tägliche Arbeit der Hauptamtlichen deutlich erleichterten und professionalisierten. Auch die bewusst weniger hierarchische Struktur des Vorstands zeigte positive Wirkung: Die Vereinsarbeit verlief flüssiger, die Kommunikation auf Augenhöhe und das solidarische Miteinander wurden intensiviert – ein Aspekt, der von allen Beteiligten als Bereicherung empfunden wurde.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt war weiterhin das Thema gendersensible Sprache – als direkte Antwort auf die Volksinitiative „Schluss mit Gendersprache in Verwaltung und Bildung“. Der LFR hielt an dem Thema mit starkem Fokus fest. Im letzten Quartal 2024 zeigte sich der Erfolg: Die Hamburger Initiative gegen Gendersprache scheiterte mit ihrem Volksbegehren.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Fortführung der Auseinandersetzung mit traditionellen Rollenmustern – speziell der Verteilung von Care- und Erwerbsarbeit. Als Mitveranstalterin holte der LFR das **Equal Care Day Festival 2024** erstmals nach Hamburg. In Panels, Podiumsdiskussionen und Workshops wurden neue Perspektiven und vielfältige Informationen rund um das Thema Care-Arbeit vermittelt.

Anlässlich des Internationalen Frauentags veranstaltete der Landesfrauenrat Hamburg gemeinsam mit der Kammersinfonie Hamburg ein **außergewöhnliches Benefizkonzert in der Laeiszhalle** – ein musikalischer Abend, der nicht nur Frauen in der Musik sichtbar machte, sondern auch 9.000 Euro für die Hamburger Frauenhäuser einspielte. Ganz im Zeichen von Solidarität, Gleichstellung und gesellschaftlichem Engagement wurden ausschließlich Werke von Komponistinnen aufgeführt – ein kraftvolles Zeichen gegen Gewalt an Frauen.

Zudem wurde das Projekt „**Gleichberechtigt mobil in Hamburg**“ zur geschlechtergerechten Mobilität intensiv weiterverfolgt. In Zusammenarbeit mit Dr. Mary Dellenbaugh-Losse und ihrem Team von Urban Policy analysierten wir den Ist-Zustand der Mobilität in Hamburg unter Genderaspekten. Wir entwickelten Empfehlungen für gendersensible Maßnahmen mit einem besonderen Fokus auf der Reduktion von CO₂-Emissionen im Mobilitätssektor. Die Zusammenarbeit mit Frau Dr. Dellenbaugh-Losse

war bereits 2023 durch ihre Teilnahme als Gastrednerin bei einer unserer Veranstaltungen angebahnt worden.

2024 war zudem ein besonderes Jahr für den Landesfrauenrat Hamburg: Wir feierten unser **75-jähriges Bestehen** mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten. Die Jubiläumsfeierlichkeiten führten zu einer erhöhten medialen Aufmerksamkeit, einer spürbar gestiegenen Zahl an Presse- und Interviewanfragen – auch aus dem Bildungsbereich – sowie zu einer deutlich erweiterten Reichweite unserer Social-Media-Kanäle.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war wie in den Vorjahren die Verleihung der **Hammonia 2024** an **Dr. Gwladys Awo** – eine engagierte Kämpferin gegen weibliche Genitalverstümmelung. Mit dieser Auszeichnung würdigte der Landesfrauenrat nicht nur ihren langjährigen Einsatz für den Schutz von Mädchen und Frauen, sondern setzte zugleich ein starkes Zeichen für Menschenrechte, Aufklärung und körperliche Selbstbestimmung.

Parallel zum Ausbau unserer feministischen Bildungsformate überzeugten unsere haupt- und ehrenamtlichen Vertreterinnen weiterhin als gefragte Expertinnen, Moderatorinnen und Referentinnen – kompetent, sichtbar und engagiert.

Trotz einer personellen Veränderung durch Elternzeit konnte das **FrauenStadtArchiv** im dritten aktiven Jahr seine Archivarbeit erfolgreich fortsetzen.

2. Ressourcen

2.1 Vorstand

Im Jahr 2024 blieb der Vorstand personell unverändert. Das Gremium bestand aus sechs engagierten Frauen, darunter eine Schatzmeisterin. Drei von ihnen bildeten den geschäftsführenden Vorstand, die weiteren drei brachten ihre Expertise im erweiterten Vorstand ein. Diese Struktur ermöglicht eine ausgewogene Verteilung der Arbeitslast unter den ehrenamtlich tätigen Vorstandsfrauen und schafft die Grundlage für ein effizientes und strukturiertes Arbeiten. Die Zuständigkeiten im Vorstand orientieren sich gezielt am jeweiligen fachlichen Know-how der einzelnen Mitglieder. Diese kompetenzbasierte Aufgabenzuweisung trägt wesentlich zur Professionalisierung der Vereinsarbeit in den unterschiedlichen Verantwortungsbereichen bei.

2.2 Personal

2024 hatte der Landesfrauenrat Hamburg drei hauptamtliche Angestellte mit insgesamt 67,5 Stunden/Woche: Die Geschäftsführung (30 Std.), die Referentin Regionale Gleichstellungspolitik & Öffentlichkeitsarbeit (22,5 Std.) und die Leiterin des FrauenStadtArchivs (15 Std.).

Gezeichnet war das Jahr 2024 durch den Wechsel der Position der hauptamtlichen Geschäftsführerin. Die Einarbeitung auf dieser Position stellte eine besondere Herausforderung dar, da keine ausführliche Einarbeitungszeit möglich war. Der Vorstand und die hauptamtlich tätige Referentin für Öffentlichkeitsarbeit übernahmen die Einarbeitung mit den ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Die Leiterin des FrauenStadtArchivs verabschiedeten wir im Januar 2024 in den Mutterschutz, mit anschließender Elternzeit für das restliche Jahr 2024.

Mit großem Glück konnten wir Ask Kongstedt als Elternzeitvertretung gewinnen. Ask Kongstedt war schon in den Jahren zuvor als studentisch Mitarbeitende für das FrauenStadtArchiv tätig. Aufgrund der Expertise und der vorangegangenen Mitarbeit konnte ein reibungsloser Übergang gewährleistet werden.

2.3 Vorstands- und Teamsitzungen

Im Jahr 2024 tagte der Vorstand insgesamt 13-mal – überwiegend in Präsenz in der Geschäftsstelle. Dank der technischen Ausstattung bestand jedoch jederzeit die Möglichkeit zur digitalen Zuschaltung, etwa bei beruflichen oder persönlichen Verhinderungen. So konnten nahezu alle Sitzungen in voller Besetzung stattfinden und die Kontinuität der Vorstandarbeit sichergestellt werden.

Ergänzend dazu fanden einmal im Monat gemeinsame Teamsitzungen mit dem hauptamtlichen Team und dem Vorstand statt. Dieses Format hat sich in den vergangenen Jahren als sehr wertvoll für die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt erwiesen und stärkt die interne Kommunikation sowie das gemeinsame Verständnis für laufende Projekte.

Darüber hinaus wurde alle zwei Wochen ein Jours Fixe abgehalten – als regelmäßige Abstimmungen zwischen zwei Vertreterinnen des Vorstands und dem hauptamtlichen Team. Diese Treffen dienen der Besprechung des aktuellen Tagesgeschäfts und fördern eine kontinuierliche, enge Abstimmung im Arbeitsalltag.

2.4 Ehrenamtliche

Im Jahr 2024 hatten wir eine ehrenamtliche Zeitspenderin, sie unterstützte uns für 3 Monate besonders im Rahmen der Organisation und Vorbereitung rund um das Equal Care Day Festival, den Weltfrauentag und unser 75-jähriges Jubiläum. Auch 2024 hat der Landesfrauenrat von der stetigen ehrenamtlichen Arbeit einer Zeitspenderin zur Erstellung des wöchentlich erscheinenden Newsletters profitiert. Die Erstellung und Pflege des Newsletters wäre ohne die Mitarbeit der ehrenamtlichen Zeitspenderin in dem vorhandenen Umfang nicht möglich.

Das Projekt des FrauenStadtArchivs wurde 2024 zusätzlich durch die regelmäßige Mitarbeit einer Zeitspenderin mit Fokus auf die Archivrecherche unterstützt.

2.5 Mitgliederentwicklung & Förderfrauen

Im Jahr 2024 wurde unser Verein um einen Mitgliedsverband erweitert. Mit der Aufnahme von Sisters Living e.V. hatte der Landesfrauenrat Hamburg 56 zahlende Mitglieder (Stand 31.12.2024). Die Anzahl der Fördermitgliedschaften lag 2024 bei 6.

2.6 Mitgliederversammlungen

Datum	Thema/Inhalte
08.01.24	Jahresausblick und Planung 2024
08.04.24	Vorstellung & Abstimmung über Neuaufnahme von „Sisters Living“, Wahl der Bezirksversammlung und Europawahl, Rückblick Senatsempfang
01.07.24	Jahreshauptversammlung mit Übergabe des Schecks an die Hamburger Frauenhäuser aus dem Erlös des Benefizkonzertes am 07.03.2024, Vorstellung neue hauptamtliche Geschäftsführerin
07.10.24	Vorschläge zur Wahl der Hammonia 2024 und Nominierung, Input zum Thema: „Gemeinsam gegen Armut von Frauen“ durch die AG Frauenarmut

2.7 Raumnutzungsentgelte

2024 ist die Vermietung unseres Tagungsraums sowie der Bibliothek leicht gestiegen, sodass der Landesfrauenrat am Ende des Jahres Raumnutzungsentgelte in Höhe von 3.765,00 € verzeichnen konnte. Die Räume werden sowohl von Mitgliedsverbänden als auch von anderen Veranstalter*innen genutzt.

3. Inhaltliche Arbeit

3.1 LFR-eigene & Kooperationsveranstaltungen

Der Landesfrauenrat hat auch im Jahr 2024 seine Arbeit zur politischen Bildung und Vernetzung ausgebaut und für die Notwendigkeit der gleichstellungspolitischen Arbeit sensibilisiert.

Die Feministischen Foren (ehemals Themenabende) richteten sich explizit an die feministisch interessierte Öffentlichkeit und wurden entsprechend öffentlich beworben. Damit erweiterten wir unseren Radius und erreichten Zielgruppen, die den Landesfrauenrat bis dato noch nicht wahrgenommen hatten. Außerdem kooperierten wir je nach zeitlicher Ressource und Expertise von Vorstandsfrauen und Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Trägern von Bildungs- und Informationsveranstaltungen.

3.1.1 Feministische Foren (ehemals „Themenabende“)

Feministische Foren finden i.d.R. am 1. Montag im Monat statt. Zu ihnen wurden nicht nur die Delegierten der Mitgliedsverbände eingeladen wie bei den ehemaligen Themenabenden, sondern auch die interessierte Öffentlichkeit. Dadurch wurde der feministische Austausch breiter gestaltet und versucht, neue Personen und Verbände an den LFR zu binden. In welcher Weise das gelungen ist, kann erst nach längerer Beobachtung dokumentiert werden. Zu verzeichnen ist eine breitere Aufmerksamkeit und Teilnahme der Öffentlichkeit.

Folgende Feministische Foren haben im Jahr 2024 stattgefunden:



März: Feministischer Kinoabend. Gezeigt wurde der feministische Animationsfilm „Sultanas Traum“ von Isabel Herguera. Der Film skizziert eine utopische Zukunft, in der Männer in den häuslichen Bereich zurückgedrängt werden. Der Abend war geprägt von einem sehr jungen Publikum, und wir stellten fest, dass wir mit diesem Themenabend eine ganz neue Zielgruppe ansprechen konnten. Im Anschluss an den Film fand ein guter und intensiver Austausch mit dem Publikum statt und wir konnten vielen neuen und jungen Menschen für unsere feministische Arbeit begeistern.

Feministisches Forum mit Filmvorführung

Mai: Buchvorstellung und Lesung zu feministischer Entwicklungspolitik. Unsere Ehrenvorsitzende Prof. Dr. h. c. Christa Randzio-Plath stellte ihr aktuelles Buch „Empowerment, Erneuerung, Entwicklung. Ohne Frauen geht es nicht voran.“ vor. Das Buch untersucht die weltweiten Bemühungen um Gendergerechtigkeit und die Stärkung von Frauen.

Juni: „Sie wählt! Was?“ Feministisches Podiumsgespräch zur Europawahl. Wie wähle ich feministisch? Wen wähle ich für ein gleichberechtigtes Europa? Zur Klärung dieser und weiterer Fragen fand ein Podiumsgespräch mit Kandidat*innen der Parteien von SPD,

FDP, Bündnis 90/Die Grünen, Linken und CDU statt. Wir konfrontierten die Vertreter*innen der Parteien mit den dringendsten Fragen der Gleichstellung. Die Veranstaltung fand in hybrider Form statt. So konnten wir einen größeren Kreis an Teilnehmer*innen erreichen.



Feministisches Forum mit Buchvorstellung



Feministisches Forum zum Thema "Sie wählt! Was?"

September: Save Abortion! Weg mit §218! Vortrag und Austausch zur Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen. 2024 war ein wichtiges Jahr im Kampf um die Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen. Im September fand ein groß angelegter Aktionszeitraum statt, der bis zum Safe Abortion Day am 28.09.24 lief. Vertreter*innen von Pro Familia Hamburg informierten über die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit §218 Strafgesetzbuch. Im Anschluss fand ein offener Austausch statt. Das recht junge Publikum hatte viele Fragen an das Team von Pro Familia, und der große Zulauf an diesem Abend zeigte uns, dass dieses Thema sehr dringlich ist und viele umtreibt.



Feministisches Forum zum Thema "Safe Abortion!"

November: „Ohne uns kein du!“ Vortrag über die Situation von Hebammen in Hamburg und Deutschlandweit. Vertreterinnen des Hebammenverband Hamburger e.V. waren zu Gast und berichteten, wie Hebammen aktuell um ihre Existenz kämpfen, da ihre Lage sehr prekär ist und sie nicht von ihren derzeitigen Gebührensätzen leben können.

3.1.2 Geschlechtergerechte Mobilität „Gleichberechtigt mobil in Hamburg“

Unser öffentlicher Nahverkehr ist sehr stark drauf ausgerichtet, dass Menschen vom Stadtrand zur Arbeit in die Stadt kommen. Unser Vorhaben der Umsetzung einer Studie zur geschlechtergerechten Mobilität in Hamburg wurde mit 35.700,00 Euro aus dem Innovationstopf 2024 gefördert. Im Rahmen des Projekts startete der Landesfrauenrat Hamburg in Kooperation mit Urban Policy eine wichtige Datenerhebung zum Thema geschlechtersensible Mobilität. Mit dieser Studie ist das Mobilitätsverhalten von Frauen, Lesben, intersexuellen, nicht-binären, trans* und agender Personen (FLINTA*) in Hamburg untersucht worden. Die Studie basierte auf der Analyse bestehender Daten, Expert*innen Interviews, der Erhebung und Analyse eigener Daten durch eine öffentliche Online-Umfrage mit über 800 Teilnehmenden, Arbeit mit Fokusgruppen und der Identifikation von 6 Problemorten innerhalb des städtischen Raums.

Zweiter wichtiger Bestandteil war die räumliche Analyse in Form von Walkshops mit FLINTA*-Personen und Gender Checks.



Eindruck aus einem Walkshop

Durch die Ergebnisse der verschiedenen Beteiligungsformate, wie der Umfrage, der Arbeit mit den Fokusgruppen und Walkshops, in Kombination mit den Ergebnissen der räumlichen Analyse, wurden Maßnahmen abgeleitet, um umweltfreundliche Mobilität für FLINTA* in Hamburg zu fördern und somit eine inklusive und nachhaltige Mobilitätswende voranzutreiben.

Folgende Handlungsempfehlungen gingen aus der Studie hervor:

- Erweiterung der Vielfalt an Perspektiven (z.B. mehr Mitwirkung von FLINTA*-Personen bei der Planung in der Behörde, engere Zusammenarbeit mit Behindertenverbänden)
- Bessere Beleuchtung (z.B. Beleuchtung in Tunneln und anderen geschlossenen Räumen, in Ecken und Nischen, Ausleuchtung der Bereiche für Fußgehende und Radfahrende)
- Bessere Trennung der Verkehrsströme sowie eindeutige Gestaltung der Wege
- Detailliertere Informationen und bessere Beschilderung (z.B. mehr Displays in verschiedenen Höhen in Bus und Bahn, Anzeige zur Auslastung und Ankunft der nächsten Bahn)
- Mehr Komfort und bessere Aufenthaltsqualität (z.B. Konsumfreie Aufenthaltsorte & Sitzgelegenheiten)
- Verbesserung und Erhöhung der Dienstleistungen (z.B. Erhöhung der Busfrequenz & Schulung für Busfahrer*innen bezüglich Durchsagen)
- Priorisierung von Schneeräumung und Streuung auf Fuß- und Radwegen im Winterhalbjahr

Die neue Datenlage ermöglicht die Entwicklung gezielter Maßnahmen, die bestehende Ungleichheiten adressieren und dazu beitragen, Mobilität für alle gerechter zu gestalten.

Den Abschlussbericht finden sie hier: [Webseiten Link](#)

3.1.3 Entwicklung des Bündnisses „Die Mitgemeinten“

Bereits seit 2021 beschäftigt sich der Landesfrauenrat mit dem Thema der gendergerechten Sprache.

Seit Juni 2023 ist der Landesfrauenrat Mitinitiatorin des Bündnisses „Die Mitgemeinten“, das sich zusammengeschlossen hat, um zu zeigen: Hamburg ist eine Stadt, in der geschlechtersensible Sprache erlaubt und willkommen ist. Der Name des Bündnisses spielt auf die widerlegte Annahme an, beim Gebrauch des generischen Maskulinums (z. B. „die Lehrer“) seien alle Geschlechter mitgemeint.

Durch die Hamburger Volksinitiative „Schluss mit Gendersprache in Verwaltung und Bildung“ gewann das Thema an neuer Brisanz. Um der Volksinitiative verstärkt entgegenzutreten, entschlossen wir uns, unsere Kampagne „In Hamburg darfst du gendern“ auch im Jahr 2024 verstärkt in die Öffentlichkeit zu tragen und so die große Relevanz von Sprache im Zusammenhang mit Gleichstellung, stereotypen Rollenbildern und Repräsentanz in Hamburg zu verdeutlichen. Gendergerechte Sprache ist einer der Schlüssel zu mehr Geschlechtergerechtigkeit.

Die Website der „Mitgemeinten“ ging 2024 online und die Sichtbarkeit der Kampagne und des Bündnisses konnte dadurch gesteigert werden. Die Website informiert ausführlich und faktengerichtet über das Thema gendergerechte Sprache. Sie beantwortet viele Fragen und lädt zum Mitmachen ein. Es konnten über 50 verbündete Organisationen und Unternehmen gewonnen werden, u.a. die HAW Hamburg, verdi.Hamburg und die Caritas Hamburg. Die Logos aller Verbündeten werden prominent auf der Startseite der Website mit dem Claim „Hier darfst du gendern“ gezeigt, um die Räume in Hamburg hervorzuheben, in denen geschlechtersensible Sprache erlaubt und willkommen ist.

Nachdem unser Antrag für eine Finanzierung der Kampagne aus dem Innovationstopf 2024 abgelehnt worden war, konzentrierten wir uns auf das Einwerben privater und unabhängiger Spenden. Es gelang uns glücklicherweise, Spenden zu generieren, mit denen wir Info- und Werbematerialien produzieren lassen konnten, auch die Hosting Kosten für die neue Website konnten so sichergestellt werden. Die Werbe- und Infomaterialien wurden stadtteilübergreifend bei Aktionen verteilt und wir konnten dadurch eine gute Sichtbarkeit der Kampagne erreichen.

Auch aufgrund von viel Demobeteiligung wurde die Reichweite der Kampagne erhöht, z.B. nahmen wir als Fußgruppe am CSD Hamburg teil und mit einem Infostand beim CSD Pinneberg.



Streuartikel von „Die Mitgemeinten“ in einem Café



Eindrücke der Demobeteiligungen

Durch Interviews (beispielsweise im Abendblatt) konnten wir den öffentlichen Diskurs zum Thema geschlechtersensible Sprache positiv besetzen und somit dem Verbotsversuch der Volksinitiative etwas entgegensemmt. Zudem veranstalteten wir eigene Community Events und lancierten Social Media Aktionen über Instagram.

Im Oktober 2024 scheiterte die Hamburger Initiative gegen Gendersprache mit ihrem Volksbegehren. Dies bestätigte uns, dass unsere Interventionskampagne Wirkung gezeigt hat. Die Niederlage der Initiative gegen Gendersprache erhöhte das Interesse der Presse an unserer Arbeit. Davon profitiert nicht nur das Bündnis, sondern insbesondere auch der Landesfrauenrat als Initiatorin.

3.1.4 Equal Care Day Festival in Hamburg

Am 29.02.2024 fand in Hamburg zum ersten Mal das Equal Care Day Festival statt. Neben dem Hamburger Festival fanden zeitgleich Veranstaltungen in Düsseldorf, München, Nürnberg und Graz statt.

Die Veranstaltung in Hamburg lief von 9:00-21:00 Uhr und zählte über den Tag verteilt ca. 300 Besucher*innen. Geboten wurde ihnen ein buntes Festivalprogramm, bestehend aus 6 Paneldiskussionen, 14 Workshops, einer Lesung sowie einem Marktplatz der Möglichkeiten mit knapp 30 Verbänden und Organisationen, die sich dem Themenbereich Equal Care zuordnen. Namhafte Referent*innen aus Politik und Forschung, Zivilgesellschaft sowie von Unternehmensseite gaben Einblicke. Mit dabei waren u.a. Deutschlands bekannteste Zeitgeist-Forscherin und Autorin Kristine Fratz, Mareike Engels (MdHB), Sprecherin für Soziales, Frauen und Gleichstellung der GRÜNEN Bürgerschaftsfraktion und Vizepräsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft sowie der Staatsrat für Soziales Tim Angerer.

Wer nicht vor Ort dabei sein konnte, hatte die Möglichkeit digital teilzunehmen. Eine digitale Care-Landschaft, in die auch die Podium-Programmpunkte der Präsenzveranstaltung live übertragen wurden, boten ein einzigartiges Erlebnis.

Ziel des Festivals war es, rund um das Thema Equal Care zu informieren, Netzwerke zu knüpfen, für Bildung, Information und mehr Wertschätzung zu sorgen, und dies unter dem besonderen Fokus der Gleichstellung der Geschlechter. Denn die geschlechtlich ungleich verteilte Sorgearbeit wirkt sich auf viele wichtige Bereiche aus, die auch Themen des Landefrauenrates sind, von denen beispielhaft nur einige genannt werden: Frauenarmut, Gewalt gegen Frauen, fehlende Repräsentanz von Frauen in Führungspositionen sowie in politischen Ämtern, stereotype Rollenbilder. Durch das breite Festivalangebot konnte vieles an Bildungsarbeit und Netzwerkmöglichkeiten vorangebracht werden, und es

wurde Sichtbarkeit für die Thematik geschaffen. Das Publikum bestand aus einer bunten Mischung von Fachpublikum aus Wirtschaft und Politik sowie Aktivist*innen der Zivilgesellschaft und Privatpersonen.

Die Aufgabe der Projektleitung und Gesamtorganisation des Festivals lag in der Geschäftsstelle des Landesfrauenrates in Zusammenarbeit mit dem Haus des Engagements /Aktivoli Landesnetzwerk e.V. Zusätzlich zur hauptamtlichen Arbeit wurden viele Stunden ehrenamtlichen Engagements in die Vorbereitungen der Veranstaltung gesteckt.



Equal Care Day Festival

3.1.5 Jubiläum 75-Jahre Landesfrauenrat Hamburg

Der Senat würdigte zum 75-jährigen Bestehen die Verdienste des Landesfrauenrats um die Gleichstellung mit einem Senatsempfang im Rathaus. Der Vorstand nahm diese Ehrung dankbar im Namen aller engagierten Frauen in der Geschichte des Landesfrauenrats entgegen. In Wort- und Filmbeiträgen wurden die Historie, Erfolge und aktuellen Projekte des Dachverbands aufgezeigt.

Im Rahmen des 75-jährigen Bestehens und speziell für den Senatsempfang wurde unter dem Motto „75 Jahre Landesfrauenrat Hamburg einfach erklärt“ in Zusammenarbeit mit der Explainty GmbH ein ca. 3,5-minütiges Erklärvideo produziert. Das Video beleuchtete die Meilensteine des Vereins von 1949 bis heute.

Das Video ist seither prominent auf der Startseite der Landesfrauenrat-Website zu finden und ermöglicht interessierten Personen schnellen Wissenszugang zu unserem Verein und unserer Geschichte. Generell hat der Senatsempfang dem Landesfrauenrat Hamburg e.V. eine sehr große Aufmerksamkeit von Einzelpersonen und Organisationen bewirkt.



Senatsempfang zum Jubiläum



3.1.6 Hoffest zum 75-jährigen Bestehen des Landesfrauenrat

Im Rahmen des 75. Jubiläums feierte der Landesfrauenrat am 08. Juni für und mit seinen Mitgliedsverbänden und Unterstützer*innen ein sommerliches Hoffest. Bei bestem Hamburger Wetter wurde mit Essen, kühlen Getränken, interaktiven Spielen und Livemusik gemeinsam stolz auf die vergangenen Jahre zurückgeschaut.

Das Fest bot Gelegenheit für die Mitgliedsverbände, miteinander in Kontakt zu treten, sich über zukünftige Ideen auszutauschen und gegenseitig auf den neuesten Stand zu bringen. Gäste und Veranstalterinnen konnten sich gemeinsam stärken für den kräftezehrenden Einsatz für die Gleichstellung aller Frauen*.



Hoffest zum Jubiläum im LFR



3.1.7 Benefizkonzert zum Weltfrauentag

Am 7. März, dem Vorabend des Internationalen Frauentags, lud der Landesfrauenrat Hamburg gemeinsam mit der Kammersinfonie Hamburg zu einem besonderen Benefizkonzert in den Großen Saal der traditionsreichen Laeiszhalle ein.

Das musikalische Programm stand ganz im Zeichen herausragender Komponistinnen:

- **Fanny Hensel-Mendelssohn** – Ouvertüre in C-Dur
- **Clara Schumann** – Konzert für Klavier und Orchester a-Moll, Op. 7
- **Emilie Mayer** – Sinfonie Nr. 4 h-Moll

Mit diesem Konzert wollten wir ein kraftvolles Zeichen setzen: gegen Gewalt an Frauen und für mehr Sichtbarkeit von Frauen in der Musikgeschichte. Der vollständige Erlös des Abends – **9.000 Euro** – kam den Hamburger Frauenhäusern zugute.

Ein besonderes Anliegen war es zudem, ausschließlich Werke von Komponistinnen aufzuführen – ein bewusster Schritt, um musikalische Frauenperspektiven stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Denn in der traditionellen Musikgeschichte wurden weibliche Komponistinnen allzu oft übersehen oder vergessen.

Die Veranstaltung wurde feierlich eröffnet von **Katharina Fegebank**, Zweite Bürgermeisterin und Gleichstellungssenatorin der Freien und Hansestadt Hamburg. Anschließend gaben **Dr. Christina Maria Huber** und **Annika Huiszinga**, Vorstandsfrauen des Landesfrauenrats, einen Einblick in die Arbeit des Vereins – mit besonderem Fokus auf den Kampf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Ein Abend voller Musik, Solidarität und Empowerment – für eine gleichberechtigte Zukunft.

Unser besonderer Dank gilt der Kammersinfonie Hamburg – für ein herausragendes Konzert, eine mitreißende musikalische Gestaltung und das klare Zeichen für Solidarität und Gleichstellung. Sie haben diese besondere Veranstaltung nicht nur begleitet, sondern überhaupt erst möglich gemacht.



Benefizkonzert Laeiszhalle



Spendenübergabe an Hamburger Frauenhäuser

3.1.8 Hammonia

Seit 2008 verleiht der Landesfrauenrat im Januar die Hammonia, eine Auszeichnung mit dem Namen der Hamburger Stadtgöttin, um Frauen zu ehren, deren kompetentes und entschiedenes berufliches oder ehrenamtliches Engagement Frauen und ihre Gleichstellung fördert. Nominierungen können über das Jahr hinweg beim Vorstand des LFR eingereicht werden. Über die Preisträgerin wird dann in einer Mehrheitsabstimmung in einer regulären Mitgliederversammlung entschieden.

Die **Hammonia 2024** ging an Dr. Gwladys Awo. Sie erhielt diese Auszeichnung für ihr außergewöhnliches Engagement in der Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung in Deutschland und über Ländergrenzen hinweg.

Hierzulande sind mindestens 67.000 Frauen und Mädchen von einer Genitalverstümmelung betroffen und tausende davon bedroht. Diese grausame Praxis – auch Female Genital Mutilation genannt – ist eine schwere Menschenrechtsverletzung, die Mädchen und Frauen in ihrem Recht auf körperliche Unversehrtheit und sexuelle Selbstbestimmung verletzt.

Seit über einem Jahrzehnt setzt sich die Sozialpädagogin Dr. Gwladys Awo aktiv dafür ein, Mädchen und Frauen in afrikanischen Gemeinschaften zu stärken und auch Männer in den Prozess einzubeziehen. Die Mitgründerin von Lessan e.V. hat unter anderem den Schutzbrief gegen weibliche Genitalverstümmelung in Hamburg initiiert und leistet mit ihrem Verein umfassende Aufklärungsarbeit in der Gesellschaft.



Hammonia Verleihung 2024

3.2 Referent*innentätigkeit bei externen Veranstaltungen

Bei den folgenden Veranstaltungen repräsentierten Mitglieder des Vorstands und aus dem hauptamtlichen Team den LFR als Referentinnen, Diskutantinnen, Moderatorinnen oder Interviewpartnerinnen. Darunter sind auch digitale Formate verzeichnet:

- | | |
|------------|--|
| 13.03.2024 | LAG Feminismus / Die Linke – Referent*innentätigkeit |
| 10.04.2024 | Delegation aus Wien, Gleichberechtigung von Frauen in Wien und Hamburg – Impulsvertag |
| 11.10.2024 | Stadtkonferenz kfd Städtegruppe Hamburg, Katholische Kirche Norderstedt – Vortrag über den LFR |
| 12.10.2024 | Feministisches Barcamp im Betahaus – Session |

- 16.10.2024 Delegation östliches Europa über GIZ Hamburg - Vortrag
28.10.2024 Hamburger Frauenring, Vortrag über den LFR - Vortrag
28.11.2024 Preisverleihung Innovation in Digital Equality Award (IDEA) - Laudatio
16.12.2024 Gendergerechte Sprache, Gymnasium Rotherbaum – Vortrag



IDEA-Award



Delegation aus Osteuropa im LFR



Delegation aus Wien im LFR

3.3 Vernetzung, Weiterbildung, Beteiligung bei externen Veranstaltungen

Für eine lebendige Vernetzung, kontinuierliche Weiterbildung in gleichstellungspolitischen Themen und das Einbringen einer feministischen Perspektive nahmen die haupt- und ehrenamtlichen Vertreterinnen des Landesfrauenrats im Jahr 2024 an zahlreichen relevanten Veranstaltungen und Bündnistreffen teil. Auch digitale Formate wie Zoom-Konferenzen sind in der nachfolgenden chronologischen Übersicht erfasst.

11.01.24	Zukunftsrat Hamburg KooK-Sitzung, Teilnahme
11.01.24	Koordinierungsmeeting Initiative Equal Care Day, Teilnahme
16.01.24	Feministische Mittagspause mit Mareike Engels, Erkenntnisse aus dem Hamburger Gleichstellungsmonitor, Teilnahme
18.01.24	Equal Care Day 6. Planungstreffen, Moderation
24.01.24	Fortentwicklung der Hamburger Antidiskriminierungsstrategie, Teilnahme
26.01.24	Redaktionsgruppe Leitlinien zur Geschlechterreflektierten Pädagogik (GPR), Teilnahme
29.01.24	Equal Care Day 7. Planungstreffen, Moderation
01.02.24	Zukunftsrat Hamburg KooK-Sitzung, Teilnahme
10.02.24	Tanzworkshop "One Billion Rising" im LFR
15.02.24	Koordinierungsmeeting Initiative Equal Care Day, Teilnahme
20.02.24	Equal Care Day 8. Planungstreffen, Moderation
21.02.24	Fachtag Geld & Gleichstellung / BWFGB, Teilnahme
22.02.24	Online-Treffen aller LFR-Geschäftsführerinnen im Rahmen der Konferenz der Landesfrauenräte (KLFR), Teilnahme
29.02.24	Equal Care Day Festival, Organisation
07.03.24	Zukunftsrat Hamburg KooK-Sitzung, Teilnahme
08.03.24	8M Demo zum internationalen Frauentag, Teilnahme + Redebeitrag
12.03.24	Age-friendly City Abschluss und Präsentation der Veranstaltungsreihe, Teilnahme
14.03.24	Equal Care Day-Rückblick mit Mitwirkenden, Moderation
04.04.24	Zukunftsrat Hamburg KooK-Sitzung, Teilnahme
04.04.24	Politisch stellen, aber wie? Auftaktveranstaltung Strategien gegen Rechts, Friedrich Ebert Stiftung, Teilnahme
09.04.24	SoVD (Sozialverband Deutschland) Infoveranstaltung zur EU-Wahl, Teilnahme
15.04.24	Bündnistreffen Die Mitgemeinten, Moderation
16.04.24	Das 8. März Bündnis neu aufstellen, Teilnahme
18.04.24	Bündnistreffen Equal Pay für Hamburg, Teilnahme
23.04.24	Feministische Mittagspause mit Mareike Engels / #WegMit218 - Auf dem Weg zur Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen
25.04.24	Monitoring des Inklusionskonzeptes der Bundesregierung, Teilnahme
30.04.24	Zukunftsrat Hamburg KooK-Sitzung, Teilnahme
16.05.24	Für ein geschlechtergerechtes Europa - I Wo steht die EU in Sachen Gleichstellung Bundesstiftung Gleichstellung, Teilnahme
21.05.24	Tide.TV Podiumsgespräch zum Thema Frauen*solidarität, Interview
28.05.24	Diversity-Tag 2024: "Faire Migration - Fair Pay", Teilnahme
04.06.24	Feministische Mittagspause mit Mareike Engels, Rathaus / Thema Antifeminismus, Teilnahme

- 06.06.24 Zukunftsrat Hamburg KooK-Sitzung, Teilnahme
- 14.-16.06.24 Konferenz der Landesfrauenräte (KLFR) in Saarbrücken, aktive Teilnahme
- 16.06.24 Parlamentarisches Sommerfest Rathaus, Teilnahme
- 21.06.24 Redaktionsgruppe Leitlinien zur Geschlechterreflektierten Pädagogik (GPR), Teilnahme
- 04.07.24 Zukunftsrat Hamburg KooK-Sitzung, Teilnahme
- 14.07.24 Bündnistreffen Die Mitgemeinten, Organisation
- 19.07.24 Veranstaltung zum Selbstbestimmungsgesetz anwenden - GRÜNE Bürgerschaftsfraktion, Teilnahme
- 02.08.24 Dyke March, Mitorganisation
- 03.08.24 Pride Demo, Teilnahme u. Anmeldung einer Fußgruppe
- 06.09.24 EWMD-Sommerfest, Teilnahme
- 18.09.24 Fachtag GPR - Mehrfachdiskriminierung / Antidiskriminierungsstelle, Teilnahme
- 19.09.24 Verleihung Helga-Stödter Preis, Teilnahme
- 10.10.24 #frauenmachtdigital Fachvorträge BPW Deutschland, Teilnahme
- 10.10.24 Zukunftsrat Hamburg KooK-Sitzung, Teilnahme
- 13.10.24 Demo "Nein zur Gewalt an Frauen und Mädchen" 25.11.24 Vorbereitungstreffen, aktive Mitarbeit
- 15.10.24 Bürgermeistergespäch zusammen mit den Delegierten, Organisation
- 17.10.24 Zukunftsrat Hamburg MV, Teilnahme
- 18.10.24 Redaktionsgruppe Leitlinien zur Geschlechterreflektierten Pädagogik (GPR), Teilnahme
- 07.11.24 Zukunftsrat Hamburg KooK-Sitzung
- 11.11.24 Fernsehaufnahme Portrait Ehrenvorsitzende Christa Randzio-Plath, Organisation
- 12.11.24 Gleichstellungspolitisches Frühstück im LFR, Organisation
- 25.11.24 Demo "Nein zur Gewalt an Frauen und Mädchen", Teilnahme + Redebeitrag
- 31.12.24 Versammlung Ehrbarer Kaufleute, Teilnahme

Exemplarisch mit Bildern belegt:



Demo 25.11.



Fernsehbeitrag mit Christa Randzio-Plath

3.4 Vernetzung mit der Politik

Die Lobbyarbeit des Landesfrauenrates bedingt auch den stetigen Austausch mit den politischen Akteur*innen der Stadt Hamburg. Über die in 3.3 aufgeführten externen Veranstaltungen hinaus, die ebenfalls häufig eine politische Vernetzung vorantreiben, seien im Folgenden die beiden Formate aufgeführt, die auf Initiative des LFR stattfinden:

Gespräch mit dem Ersten Bürgermeister der FHH

Das alljährliche Gespräch hat am 15.10.2024 turnusgemäß und dieses Mal zusammen mit den Delegierten der Mitgliedsverbände stattgefunden. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen folgende Themen:

- Gewalt gegen Frauen
- Parität
- Frauenarmut
- Proaktiver Ansatz in der Täterarbeit als Pflichtaufgabe zur Umsetzung der Istanbul-Konvention
- Forderung eines unabhängiges Aufenthaltsrecht für migrantische Frauen
- Berufspolitische Situation der Hebammen in Hamburg

Im Anschluss an das Gespräch wurden die Antworten des Bürgermeisters zu diesen Themen durch seine Referent*innen in schriftlicher Form ausführlich erläutert und ergänzt.



Bürgermeistergespräch 2024

„Gleichstellungspolitisches Frühstück“

Das Format des Gleichstellungspolitischen Frühstücks ist DIE Schnittstelle der vertraulichen Zusammenarbeit zwischen den gleichstellungspolitischen Sprecher*innen der Bürgerschaftsfraktionen und dem Landesfrauenrat und wurde auch 2024 fortgeführt. Schwerpunktthemen der Gespräche waren:

- Politisches Engagement für Gleichstellung in Hamburg
- Aktueller Stand des Koalitionsvertrags
- Gendern in Hamburg
- Paritätische Besetzung der Bürgerschaft und der Bezirksversammlungen
- Safe Abortion / Abschaffung §218
- Gewalt gegen Frauen / Femizide
- Lobbyismus
- Diskussion unserer Idee: Würdigung der Femizid-Opfer in der Hamburger Bürgerschaft (vgl. Großbritannien).

Ein Ziel dieser Gespräche ist eine Abstimmung über gemeinsame gleichstellungspolitische Strategien.



Gleichstellungspolitisches Frühstück

3.5 Gremien & Bündnisse

Delegierte des Landesfrauenrates Hamburg waren 2024 in den folgenden Gremien und Bündnissen vertreten und haben regelmäßig an deren Sitzungen teilgenommen:

- Die Mitgemeinten
- Zukunftsrat Hamburg
- Aktionsbündnis Equal Pay für Hamburg
- 8M/F*Streik-Bündnis
- Bündnis Gemeinsam gegen Sexismus
- Berliner Erklärung
- Fahrgastbeirat des HVV
- Parität Jetzt!
- Zentraler Beirat des Jobcenters team.arbeit.hamburg

Arbeitsgruppen des Landesfrauenrates Hamburg

Die Arbeitsgruppe „Gemeinsam gegen Frauenarmut“ hat ihre Tätigkeit im Jahr 2024 wieder aufgenommen. Im Rahmen eines Feministischen Forums im November wurde ein Workshop durchgeführt, in dem gemeinsame Ideen zur Bekämpfung von Frauenarmut entwickelt wurden. Daraus entstand eine engagierte Kleingruppe, die sich seither regelmäßig trifft und begonnen hat, die erarbeiteten Ansätze in die Praxis umzusetzen.

Auch die Arbeitsgruppe „Gewalt gegen Frauen“ nahm Ende 2024 die Arbeit wieder auf und begann Pläne für das kommende Jahr zu schmieden.

3.6 KLFR (Konferenz der Landesfrauenräte)

Der Landesfrauenrat Hamburg e.V. arbeitet auf Bundesebene mit allen anderen Landesfrauenräten zusammen. Die diesjährige Konferenz der Landesfrauenräte fand vom 14.06.-16.06.2024 in Saarbrücken statt, daran nahmen eine Vorständin und die hauptamtliche Geschäftsführerin des LFR HH teil. Neben dem Themenschwerpunkt der zugehörigen Fachtagung „Geschlechtersensible Medizin – Gerechte Medizin für alle“ ging es auch auf dieser KLFR um den Austausch und die Diskussion zur Bechlussfassung mehrerer Anträge. Final beschlossen wurden 4 Anträge:

1. Antrag Landesfrauenrat Bremen:
„Modellprojekte zum Ausstieg aus der Prostitution verlängern und Unterstützungssystem regeln“
2. Antrag Landesfrauenrat Rheinland-Pfalz:
„Förderung haushaltsnaher Dienstleistungen“
3. Antrag Landesfrauenrat Sachsen:
„Aktionsplan gegen Antifeminismus“
4. Initiativantrag Landesfrauenrat Sachsen:
„Institutionalisierung der Geschlechterforschung in allen Bundesländern entsprechend der Empfehlungen des Wissenschaftsrates vom 07.07.2023, insbesondere durch Bildung von Gender Exzellenz-Zentren“

Die vollständige Beschlussmappe wurde im Herbst dann an die GFMK als wichtigste Empfängerin überreicht.



KLFR 2024 in Saarbrücken

3.7 FrauenStadtArchiv und Bibliothek

Im Jahr 2024 ging im FrauenStadtArchiv die Stelleninhaberin in die Elternzeit. Ihre Mitarbeiter*in, Ask Kongstedt, übernahm die Archivierung des bereits überlassenden Materials. Ein fachspezifisches Sonderprojekt, wie es in den letzten Jahren durch das Deutsche Digitale Frauenarchiv finanziert wurde, war nicht beantragt und wurde somit nicht durchgeführt.

4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Presse

Der Landesfrauenrat und seine Themen waren in der Presselandschaft zunehmend gut vertreten. Eine Aufstellung der einzelnen Medienbeiträge findet sich unter "Pressespiegel". Unser 75-jähriges Jubiläum bescherte uns eine gesteigerte Presseaufmerksamkeit. Es ist positiv zu verzeichnen, dass die kontinuierliche und professionelle Pressearbeit sehr gute Ergebnisse erzielt. In den ersten drei Monaten des Jahres 2024 konnten wir bei den Presseerwähnungen bereits eine Steigerung von 100% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichnen.

4.2 Pressemitteilungen

Es wurden 11 Pressemeldungen erarbeitet und im Schnitt an 144 Medienorgane, gesellschaftliche und politische Entscheidungsträger*innen sowie andere Frauenorganisationen verschickt.

Die Pressemitteilungen sind im Einzelnen auf unserer Website abrufbar.

4.3 Pressespiegel

- **22.02.2024** Geschäftsführende Vorständin Eva Burgdorf führt ein Interview mit Cornelia Kost für den PINK Channel – Medien im Queerformat.
- **29.02.2024** Das Hamburg Journal widmet dem vom Landesfrauenrat Hamburg mitinitiierten Equal Care Day Festival einen Beitrag.
- **08.03.2024** Vorständin Dr. Christina Maria Huber gibt der TAZ Nord ein ausführliches Interview über die Geschichte des Landesfrauenrats Hamburg und aktuelle gleichstellungspolitische Herausforderungen.
- **08.03.2024** In einem Beitrag des Hamburg Journals werden Bilder vom Senatsempfang gezeigt, bei dem das 75-jährige Engagement des Landesfrauenrats gewürdigt wurde. Dr. Christina Maria Huber aus unserem Vorstand ist mit einem Redebeitrag vertreten.
- **11./12.04.2024** ZEIT Online und die Pressestelle des Hamburger Senats berichten über die Förderung von sechs Projekten zur Gleichstellung von Frauen mit insgesamt 125.000 Euro – darunter die zwei Projekte des Landesfrauenrats »Gleichberechtigt mobil in Hamburg« und das Equal Care Day Festival.
- **21.05.2024** Die Referentin für regionale Gleichstellungspolitik und Öffentlichkeitsarbeit des Landesfrauenrats, Jarla Wessel, diskutiert bei TIDE.tv in einem knapp einstündigen Podiumsgespräch zum Thema Frauen*solidarität.
- **13.07.2024** Dr. Mary Dellenbaugh-Losse, mit der der Landesfrauenrat das Projekt »Gleichberechtigt mobil in Hamburg« durchführt, wurde zu dem Thema für Spiegel Online interviewt.
- **23.11.2024** Unsere Ehrenvorsitzende Prof. Dr. h. c. Christa Randzio-Plath wurde für das Format Mensch.Hamburg des Hamburg-Journals in ihren Wirk- und Lebensbereichen interviewt.



Stellwand mit Logos der Mitgliedsverbände

4.4 Druckwerke

Flankierend zu verschiedenen Aktionen des Landesfrauenrates wurden Drucksachen erstellt, aber auch zur Modernisierung der Geschäftsstelle. Die hochwertigen Acrylkacheln mit den Logos unserer Mitgliedsverbände, die wir 2023 für unseren Stand beim Tag der deutschen Einheit haben produzieren lassen, wurden in diesem Jahr genutzt, um unsere Geschäftsstelle auszustatten. Dies stellte sich nicht nur als eine hervorragende optische Verbesserung der Räumlichkeiten heraus, sondern ist für externe Besucher*innen der Geschäftsstelle auch eine anschauliche Präsentation der Vielfalt unseres Vereins.

Ein ganz eigenes Projekt ist jeweils der Flyer zum Internationalen Frauentag. Der Landesfrauenrat stellt darin die Termine der Veranstaltungen rund um den Internationalen Frauentag am 8. März dar. Während diese Druckschriften an alle Netzwerkpartnerinnen versandt werden, wird parallel die Website www.frauentag-hamburg.de alljährlich aktualisiert und ermöglicht nicht nur den digitalen Einblick, sondern auch die Aktualisierung mit terminlichem Nachzügler*innen.

Durch die Arbeit im Bündnis „Die Mitgemeinten“ wurde deutlich, wie erfolgreich Werbung durch Streuartikel erzeugt werden kann. Im Vorfeld der Veranstaltung des „Feministischen Barcamps“ haben wir deshalb Sticker mit dem feministischen Leitspruch „Feminismus ist die radikale Idee, dass Frauen* Menschen sind.“ drucken lassen. Die Sticker sind bis Ende des Jahres bereits aufgebraucht worden und haben sich als sehr erfolgreiches Mittel erwiesen, um neue Follower*innen bei Social Media zu gewinnen.

4.5 Newsletter

Unser Newsletter ist mittlerweile fest etabliert, wir sahen jedoch noch Potenzial, die Reichweite des Newsletters über unsere Mitgliedsverbände hinaus zu erweitern. Wir wollten erreichen, dass der Newsletter eine Informationsquelle für viele Hamburger*innen sein kann, sich schnell und einfach über feministische Themen und Termine in der Hansestadt zu informieren. Aus diesem Grund haben wir ein neues Konzept erstellt, dass vor allem Textmengen auf ein Minimum reduziert und ein komplett neues Design entworfen. Die Änderungen kamen so gut an, dass wir den Veröffentlichungsrhythmus unseres Newsletters von wöchentlich auf zweiwöchentlich umstellen mussten, da wir sonst schnell an die Obergrenze kostenfreier Versendungen unseres Dienstleisters Mailchimp gekommen wären. Insgesamt können wir einen Zuwachs im Jahr 2024 von 111 Abonnent*innen verzeichnen!

4.6 Websites

Der Landesfrauenrat Hamburg unterhält mehrere Websites:

<https://landesfrauenrat-hamburg.de>

Dies ist die Hauptseite des LFR. Hier informiert der LFR über seine eigene Arbeit, zu aktuellen frauenrelevanten Themen und zu Veranstaltungen. Darüber hinaus fungiert die Website als Archiv für die bisherigen Tätigkeiten des LFR. Auch Pressemitteilungen und Pressematerial kann hier abgerufen werden.

Als Dachverband verweist der LFR auf seiner Website auch auf seine Mitgliedsverbände und verlinkt auf deren eigene Internet- und Social Media-Auftritte.

Im laufenden Jahr 2024 haben wir es uns zur ehrgeizigen Aufgabe gemacht, diese Website komplett grafisch neu zu gestalten und neu zu programmieren, um sie moderner, barrierefrei und responsiv (für alle Endgeräte optimiert) zu gestalten. Ende 2024 wurde die neue Website online genommen und wir freuen uns über viel positives Feedback, insbesondere in Bezug auf Übersichtlichkeit und klarer Kommunikation

<https://frauenorte-hamburg.de>

- diese Seite wurde als Projekt des LFR mit der BWFG erstellt
- sie enthält einen virtuellen Stadtplan für 300 Frauenorte der Hamburger Frauenbewegungen von Mitte des 19. Jhdts. bis Mitte der 1990er Jahre
- sie ist eine statische Seite, d.h. es werden zurzeit keine weiteren Aktualisierungen der Frauenorte vorgenommen, ggf. aber in vorhandenen Beschreibungen Ergänzungen eingefügt.

<http://www.frauentag-hamburg.de>

- Mit der Website [frauentag-hamburg.de](http://www.frauentag-hamburg.de) begleitet der LFR Hamburg die jährlich stattfindende Hamburger Frauenwoche rund um den 8. März. Interessierte Personen finden hier alle Veranstaltungen, die rund um den 8. März zu frauenrelevanten Themen in Hamburg stattfinden. Gleichzeitig bietet der LFR allen Hamburger feministischen Organisationen mit der Website eine Bühne für ihre Aktivitäten rund um den 8. März und trägt so aktiv zur Vernetzung der feministischen Gruppen in Hamburg bei. Im Nachgang finden sich auf der Website zudem Berichte über die Veranstaltungen.

<https://www.frauenstadtarchiv.hamburg>

- Die Website des Frauenstadtarchivs informiert über die Bestände und deren Aufarbeitung. Es wird berichtet über Projekte, Veranstaltungen und Podcasts.

<https://diemitgemeinten.de>

- Website des Bündnisses für geschlechtersensible Sprache "Die Mitgemeinten".

4.7 Social Media

Der Landesfrauenrat Hamburg ist in den Sozialen Medien mit Auftritten auf Facebook, Instagram sowie LinkedIn vertreten. Auf den genannten Plattformen findet man den LFR unter dem Social Media Handle @lfrhamburg.

Die Social-Media-Arbeit ist eine immer wichtiger werdende Stütze für die Öffentlichkeitsarbeit des LFR. Wir vernetzen uns mit anderen Akteur*innen, bewerben unsere eigenen Veranstaltungen zielführend und können gleichstellungspolitische Inhalte einer breiten Masse zugänglich machen. Gleichzeitig wird es zunehmend schwierig, politischen Inhalten genug Aufmerksamkeit zu verschaffen. Aufgrund der immer geringeren Relevanz von Facebook als Plattform, bedienen wir diese nur noch als Nebenprodukt von Instagram mit. Wir freuen uns, stetig wachsende Zahlen bei Instagram und LinkedIn verzeichnen zu können.

Zunahme der Follower*innen vom Jahr 2023 zum Jahr 2024

Facebook: 1.022 (gleichbleibend)

Instagram: 1.282 > 1.478

LinkedIn: 44 > 76

5. Fazit

Im Rahmen unseres Sachberichts lässt sich feststellen, dass die Öffnung unserer Themenabende für die Öffentlichkeit und die erhöhte mediale Aufmerksamkeit aufgrund unseres 75-jährigen Bestehens zu einer deutlich größeren Außenwahrnehmung geführt hat. Die dadurch neu entstandenen Kontakte werden wir im kommenden Jahr pflegen und intensivieren, mit dem Fokus auf eine nachhaltige und kontinuierliche Zusammenarbeit.

Dank des Einsatzes unseres Vorstandsmitglieds Güler Ulas konnten wir die migrantische Perspektive im Landesfrauenrat stärken. Der intersektionalen Ansatz, unter Einbindung der kulturellen Perspektive von Frauen mit Migrationshintergrund, wird auch im kommenden Jahr eine zentrale Rolle unserer Arbeit sein. Die Verleihung der Hammonia an eine Woman of Color hat uns darin bestärkt, künftig aktiver den Kontakt zu Frauen aus der BIPOC-Community zu suchen und den Austausch zu fördern. Ziel ist es, den Landesfrauenrat kulturell noch diverser aufzustellen.

Nach der Aufnahme des Vereins Sisters Living, der federführend von zwei Vorstandsmitgliedern aus einer Arbeitsgruppe des Landesfrauenrats heraus ins Leben gerufen wurde, haben wir den Kontakt zu zwei weiteren Vereinen aufgenommen, die großes Interesse an einer Aufnahme in den Landesfrauenrat gezeigt haben. Die Gespräche dauern an und eine mögliche Aufnahme ist für das Jahr 2025 geplant.

Unser Mobilitätsprojekt „Gleichberechtigt mobil in Hamburg“, das wir initiiert haben, wird auch über 2024 hinaus Wirkung zeigen, und wir arbeiten aktiv an der Entwicklung weiterer Synergien zu diesem Thema. Es sind bereits verschiedene themenbezogene Veranstaltungen in Planung, um unsere Aktivitäten weiter auszubauen und zu vertiefen.

Weitere Schwerpunkte, die sich aus der alltäglichen Arbeit im Jahr 2024 herausgestellt haben, sind unser Kampf gegen Femizide und den sich weiter ausbreitenden Antifeminismus sowie unser Einsatz gegen den Rechtsruck unserer Gesellschaft.